

Emotionale Lernziele im Inverted Classroom

Ein IC-Konzept zur Entwicklung von Beratungskompetenzen von Lehrenden an der Hochschule

Christa Baldioli & Uwe Fahr, Fortbildungszentrum Hochschullehre der FAU

Fragestellung

In der Literatur wird meist davon ausgegangen, dass IC-Konzepte kognitive Lernziele gut unterstützen können. Emotionale Lernziele damit zu erreichen scheint schwieriger. Anhand eines konkreten Beispiels – einem IC-Kurs für Lehrende, die ihre Beratungskompetenz entwickeln wollen – haben wir untersucht, welche Bedingungen gegeben sein müssen, um emotionale Lernziele zu erreichen. Die Zielsetzung unserer Interventionsstudie war, emotionsbezogene und auf die individuelle Haltung bezogene Lernziele bereits im Online-Modul zu integrieren. Damit haben wir die Hoffnung verbunden auch die kognitiven Lernziele besser zu erreichen.

Entwicklung

Wir haben uns bei der Entwicklung am Design Based Research orientiert. In einer ersten Phase haben wir analysiert, welche Lernschwierigkeiten in einem reinen Präsenzseminar entstehen. Dies führte dazu, ein IC-Konzept zu entwickeln. Für die Online-Phase wurden insbesondere zwei Themenbereiche zunächst in den Mittelpunkt gestellt:

- Videos mit gutem und schlechtem Beratungsbeispiel ermöglichen Identifikation, Lernen durch Beobachtung und Lernen am Modell.
- Offen gestaltete Übungsaufgaben, in denen das eigene Beratungsverhalten anhand der vorgestellten Beratungsmodelle beobachtet, reflektiert und schriftlich dokumentiert wird.



Die Struktur des Kurses „Studierende beraten“

- Auftaktveranstaltung (2 Stunden)
- Online-Phase (ca. 6 Wochen)
- Der Präsenztag „Praxistag“ (8 Stunden)
- Erprobungsphase On-the-Job (ca. 8 Wochen)
- Abschlussveranstaltung (3 Stunden)



Diskussion und neue Fragestellung

Emotionale Lernziele können in IC Konzepten bereits in der Online-Phase erreicht werden. Voraussetzung ist allerdings, dass dafür geeignetes Material wie entsprechende Videos entwickelt werden. Die damit verknüpften Lernprozesse müssen mit Aufgaben verknüpft werden, die die emotionale Auseinandersetzung fördern. Ohne Präsenzphase, die die soziale Dimension solcher Prozesse ergänzt, geht es allerdings nicht. Künftig würde uns insbesondere interessieren, wie sich die Einbeziehung von emotionalen Lernzielen auf die Erreichung kognitiver Lernziele auswirkt.

Erfahrungen und Ergebnisse

- 4 Kurse zwischen 03/2015 bis 09/2017 mit insgesamt 37 TeilnehmerInnen (Auswertung mit Fragebogen und qualitativer Inhaltsanalyse der Übungsaufgaben)
- Hohe subjektive Teilnehmerzufriedenheit
 - Persönliche Einstellungen, Überzeugungen und Rollenbilder kommen zum Ausdruck
 - Hohes individuelles Engagement
 - Labilisierung der Rollenbilder in der Online-Phase; gute Basis für Entwicklung während der Präsenzphase
 - Defizite bei kognitiven Lernzielen können früh erkannt werden

Literatur

- Aebli, H. (1997). Grundlagen des Lehrens. Eine allgemeine Didaktik auf psychologischer Grundlage. 4. Aufl. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Fahr, U. (2017). Coaching an der Hochschule. Grundlagen und Impulse für Coaches und Hochschulangehörige. Wiesbaden: Springer
- Meer, D. (2003). Sprechstundengespräche an der Hochschule. Baltmannsweiler: Schneider.